

Einzigartige MON-Spitzenfortbildung überzeugt beim Jahresabschluss

## Großartiges Adventskonzert in Landsberg

Mit einem festlichen Konzert beschloss die Bläserakademie »advanced« das Jahr 2016. Beinahe schon traditionell tat die Gruppe dies im Rahmen eines Kirchenkonzerts in Landsberg am Lech auf Einladung des dortigen Lions Clubs. In diesem Jahr war auch der Bayerische Rundfunk mit einem Übertragungswagen vor Ort, um das Konzert aufzuzeichnen.

Gemeinsam mit dem Chor »Vox Vilae« unter der Leitung von Felix Mathy gestalteten die jungen Bläser der Bläserakademie »advanced« am 3. Adventssonntag ein feierliches Adventskonzert in der Landsberger Katharinen-Kirche. Die neugotische rote Backsteinkirche in der Lechstadt bot den perfekten Rahmen für ein beachtenswertes Konzert, in dem die gesamte Bläserakademie »advanced« zum Zuge kam.

Das ganze dritte Adventswochenende über fand die letzte Arbeitsphase für dieses Jahr statt, in der auch das Konzertprogramm mit dem letzten Feinschliff versehen wurde – schließlich zeichnete der Bayerische Rundfunk das Konzert für verschiedene seiner Sendungen auf.

### Akademieteilnehmer spielen in wechselnden Ensembles

Das Blechbläserensemble unter der Leitung des Akademie-Leiters Thomas Kindl eröffnete das Konzert mit »Fanfare und Chorus« von Dietrich Buxtehude und steuerte außerdem »Abschied vom Walde« von Felix Mendelssohn-Bartholdy und »Jesus bleibt meine Freude« von Johann Sebastian Bach zum Konzertprogramm bei. Die Mitglieder der Bläserakademie »advanced« spielten in



Das Klarinettenensemble brachte weihnachtliche Weisen von Karl Edelmann zu Gehör.

wechselnden Ensembles, die Klarinetten (betreut von Prof. Harald Harrer aus Augsburg) beispielsweise trugen vier weihnachtliche Weisen von Karl Edelmann vor, die Querflöten brachten den »Tanz der Rohrflöten« von Peter Tschaikowsky und ein »Quartett für vier Flöten« von Alexander Tscherepnin zu Gehör. Das Fach Querflöte wurde in diesem Jahr erstmals bei der Bläserakademie »advanced« angeboten, Dozent war Martin Belič von den Münchner Philharmonikern. Ebenfalls neu in der Bläserakademie waren die Hörner, die von Uli Haider betreut werden. Sie spielten »Der Lindenbaum« von Franz Schubert, »In jener letzten einer Nächte« von Anton Bruckner und »Wachet auf, ruft uns die Stimme« von Johann Sebastian Bach, jeweils arrangiert für Hornquartett. Die Posaunen trugen – unter Mitwirkung ihres Dozenten Hansjörg Profanter (Soloposaunist des Symphonieor-

chesters des Bayerischen Rundfunks) – »Tantum ergo« von Anton Bruckner vor, während die Trompeten (Dozent: Bernhard Peschel, Münchner Philharmoniker) mit »La Vaillance« aus den »Five heroic Marches« von Georg Philipp Telemann und dem »Rondau« aus »The fairy Queen« von Henry Purcell barocken Glanz in die mit gut 400 Besuchern voll besetzte Kirche brachten.

Nicht nur die Zuhörer zeigten sich begeistert von dem gelungenen Abschluss des Bläserakademie-Jahres, sondern auch die Dozenten und vor allem die Akademieteilnehmer. Prof. Harald Harrer etwa, dienstältester Dozent der Bläserakademie, freute sich sehr auf das Konzert und über den Fortschritt seiner Zöglinge: »Das macht wirklich so großen Spaß mit den jungen Leuten. Diese Fortbildung ist etwas ganz Besonderes!«

Das bestätigten unisono die Mitglieder der



Das Blechbläserensemble der Bläserakademie »advanced« spielte unter der Leitung von Akademieleiter Thomas Kindl.

Fotos: Hommer

MON-Vorstand nimmt Anregungen aus der Bezirksleitertagung auf

## Zuschüsse für Ausrichter von Wertungsspielen

Als Ergebnisse der ersten MON-Vorstandssitzung des Jahres konnten einige gute Nachrichten festgehalten werden, aber auch viel Arbeit, die auf den MON zukommt. Und eine zweigeteilte Finanzlage, die eine Beitragserhöhung notwendig macht.

Andreas Horber stellte in seinem Bericht zur finanziellen Lage des MON fest, dass derzeit eine zweigeteilte Situation vorliegt: Im kulturellen Bereich, so Horber, sei der MON sehr gut aufgestellt und kann deshalb die geplanten Fortbildungen durchführen. Darüber hinaus könne die musikalische Arbeit in den Bezirken stärker unterstützt werden. Im ideellen Bereich dagegen sei die Situation eine andere: Die Kosten für Personal, Miete, Beiträge an andere Verbände und Instandhaltung hätten sich deutlich stärker erhöht als die Einnahmen im Bereich der Mitgliedsbeiträge. Darum, so Horber, wäre eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für Mitglieder über 18 Jahren ab dem Jahr 2018 um einen Euro das Mittel der Wahl, um das aktuelle Defizit im ideellen Bereich aufzufangen. Die letzte Beitragserhöhung liege dann zehn Jahre zurück. Die Beitragserhöhung soll nach dem Willen des Vorstands von der Delegiertenversammlung am 11. März beschlossen werden.

Gute Nachrichten gibt es in Sachen Geschäftsstellen-Personal, wie Andreas Horber berichtete: Die langjährige Mitarbeiterin Anna Kriesmair, die mit Beginn des Schuljahrs ihr Lehramts-Referendariat angetreten hatte, erhielt nun die Genehmigung, neben ihrem Referendariat wöchentlich wieder vier Stunden auf Minijob-Basis beim MON zu arbeiten.

### 100 Jahre Musikkapelle: Bezirksmusikfest in Brannenburg

Die Musikkapelle Brannenburg hat in diesem Jahr allen Grund zu feiern: Die Musikkapelle feiert ihren 100. Geburtstag und lädt alle Musiker aus nah und fern dazu ein: Vom 29. April bis 7. Mai lädt die Musikkapelle Brannenburg zum 54. Bezirksmusikfest des Bezirks Inn-Chiemgau.

Das Fest beginnt am Samstag, 29. April mit dem Bieranstich. Es spielt die Musikkapelle Brannenburg selbst auf. In den folgenden Tagen spielen Musikkapellen und andere Musikgruppen unterschiedlicher Art zur Unterhaltung auf. Das Jubiläumsfest endet mit einem Jubiläumsabend am 5. Mai, Wertungsspielen am 6. Mai und natürlich dem großen Bezirksmusikfest des Bezirks Inn-Chiemgau am 7. Mai, bei dem auch der große Gemeinschaftschor und der Festumzug nicht fehlen darf.

Martin Hommer

[www.musikkapelle-brannenburg.de](http://www.musikkapelle-brannenburg.de)  
[facebook.com/mkbrannenburg](https://facebook.com/mkbrannenburg)



Zur ersten Sitzung des neuen Jahres traf sich der MON-Vorstand im Münchner Rathaus. Foto: MON

Außerdem wurde mit Michael Herz ebenfalls auf Minijob-Basis ein Mitarbeiter für die Buchhaltung gefunden werden. Andreas Horber hatte bereits vor einiger Zeit angekündigt, aufgrund einiger Veränderungen beim Bayerischen Musikrat an verschiedenen Stellen im MON kürzer treten zu müssen.

### BayWa sponsert Bläserakademie »advanced«

MON-Präsident Dr. Marcel Huber berichtete, dass es ihm gelungen ist, die BayWa-Stiftung als Unterstützer für die Bläserakademie »advanced« zu gewinnen, die die Arbeit dieser einzigartigen Fortbildungsmaßnahme im Zeitraum bis 2018 fördern wird. Die Bläserakademie »advanced« soll trotz dieser Unterstützung vorerst nicht ausgebaut werden.

Durch die Sponsoring-Einnahmen könne der MON-Haushalt entlastet werden, so Horber. Horber berichtete von durchwegs positiven Rückmeldungen zur jüngsten Bezirksleitertagung, die Ende Oktober im Kloster Seon durchgeführt worden war. Die Tagung habe zahlreiche Anregungen für die weitere Arbeit des MON erbracht. So soll der Berechnungsschlüssel für die Anzahl der Delegierten der Bezirke geändert werden. Die Berechnung soll künftig auf der Anzahl der Mitgliedsvereine basieren. Bisher war die Anzahl der Kapellen ausschlaggebend. Da manche Vereine mit mehreren Kapellen beim MON gemeldet sind, dürfte sich die maximale Gesamtanzahl der Delegierten von derzeit 76 auf 56 reduzieren. Auch diese Neuerung soll von der Delegiertenversammlung in Haar am 11. März beschlossen werden.

Die Bezirksvertreter hatten sich bei der Tagung im Herbst auch eine bessere finanzielle Unterstützung der musikalischen Arbeit in den Bezirken sowie eine höhere Attraktivität für die Ausrichtung von Wertungsspielen gewünscht. Der MON-Vorstand erarbeitete nun mehrere Vorschläge, darunter die Ausschüttung einer Organisations-Pauschale von 500 Euro an jeden Ausrichter von Konzertwertungsspielen. Auch könnten die Übernachtungskosten der Juroren durch den MON übernommen werden. Der MON könnte auch – je nach Finanzlage – die Kosten der Bezirksprüfer für die Musikerleistungsabzeichen am Jahresende bezuschussen.

Bereits umgesetzt wurde eine Suchfunktion auf der MON-Webseite, die alle Bereiche des Online-Angebots nach Stichwörtern durchsucht. Angeregt wurde auch eine »Online-Akademie« auf der MON-Webseite, wo alle Fortbildungen des MON, der Bezirke und möglicherweise auch externer Anbieter präsentiert werden sollen.

Martin Hommer





Bläserakademie »advanced« bekommt Staatspreis für Musik 2017

## Großartige Auszeichnung für die Bläserakademie

Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle gab Ende Januar die Preisträger des Bayerischen Staatspreises für Musik 2017 bekannt. In der Kategorie »Professionelles Musizieren« gehen die beiden Preise an den Bariton Christian Gerhaher und die Violinistin Carolin Widmann. In der Kategorie »Laienmusizieren« werden die Bläserakademie »advanced« des Musikbundes von Ober- und Niederbayern sowie der Bayerische Landesjugendchor ausgezeichnet. Den Sonderpreis erhält in diesem Jahr der Liedermacher Konstantin Wecker.

Staatsminister Ludwig Spaenle begrüßte die Auswahl der Jury: »Die Preisträger des Bayerischen Staatspreises für Musik 2017 belegen das hohe Niveau und die außerordentliche Vielfalt der bayerischen Musiklandschaft – und zwar sowohl im Laien- als auch im Profibereich. Sie haben sich in ganz besonderer Weise um die Musik, das Singen und Musizieren in Bayern verdient gemacht. Ich gratuliere den Preisträgern herzlich zu dieser Auszeichnung.«

Der Bayerische Staatspreis für Musik wird, nach der fachlichen Beratung durch eine hochrangig besetzte Expertenjury unter dem Vorsitz des Münchner Dirigenten Alexander Liebreich, des Chefdirigenten des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks, vom Bayerischen Kunstminister verliehen. Der Preis würdigt Einzelpersonen wie auch Musikensembles, die sich durch herausragende Leistungen oder innovative Konzepte in besonderer Weise um die Musik, das Singen und Musizieren in Bayern verdient gemacht haben.

Große Freude löste die Entscheidung der Jury verständlicherweise auch beim MON aus. »Diese Auszeichnung ist eine Bestätigung dafür, wie gut bei uns im MON gearbeitet wird. Mit der Bläserakademie »advanced« haben wir auch wirklich eine herausragende Fortbildungsmaßnahme, die in ganz Bayern und darüber hinaus ihresgleichen sucht!« Gleichzeitig lobte der Präsident die großartige Arbeit des Dozententeams um Initiator und Lehrgangsleiter Thomas Kindl, der die Konzeption der Bläserakademie »advanced« mit entworfen hatte und bis heute sehr erfolgreich als Theoriedozent und Ensembleleiter mitarbeitet. »Diese Auszeichnung ist eine großartige Sache. Und natürlich stärkt es einen auch, wenn diese Arbeit in dieser Art und Weise gewürdigt wird«, freut sich auch Klarinetten-Dozent Prof. Harald Harrer, neben Thomas Kindl der dienstälteste Dozent in der Bläserakademie »advanced«. »Wir Dozenten sind uns da alle einig und sind natürlich hoch erfreut über diese Auszeichnung. Das ist eine fantastische Bestätigung, dass wir mit dieser Art der

Fortbildung auf dem richtigen Weg sind!«

Die Auszeichnung wird in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Auch im Jahr 2017 stattet die Stiftung »Bayerischer Musikfonds« die beiden Preise in der Kategorie »Laienmusizieren« mit je 3000 Euro aus.

Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle wird die Preise im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung voraussichtlich am Montag, 15. Mai, im Münchner Cuvilliétheater überreichen.

In der Jurybegründung heißt es, die Bläserakademie »advanced« des MON sei eine in der bayerischen Laienmusiklandschaft einzigartige Fortbildungsmaßnahme. Sie biete ambitionierten und talentierten jungen Musikern die Möglichkeit, bei sehr guten Instrumental-Dozenten zu bezahlbaren Konditionen Unterricht zu erhalten, der neben Einzel- sowie Gruppenunterricht und Korrepetition



Die Bläserakademie »advanced« (unser Foto zeigt ein Trompetenensemble beim Adventskonzert 2016 in Landsberg) erhält den Staatspreis für Musik 2017. Foto: Hommer

auch Musiktheorie beinhalte. Das Angebot werde durch entsprechende Auftrittsmöglichkeiten ergänzt.

Seit dem vergangenen Jahr wird die Bläserakademie »advanced« durch die BayWa-Stiftung unterstützt. Im Frühjahr beginnen wieder die Arbeitsphasen der Bläserakademie. Anmeldungen (mit einem kurzen musikalischen Lebenslauf) werden noch angenommen. pm/ho

### Einladung zur Delegiertenversammlung

am Samstag, 11. März 2017  
im Kleinen Theater (Casinostr. 75, München-Haar)  
Beginn: 9.30 Uhr

#### Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Totengedenken
- 4 Grußworte der Ehrengäste
- 5 Bericht der Vorstandschaft und der Kommissionen
- 6 Aussprache zu den Berichten
- 7 Bericht der Kassenprüfer
- 8 Anerkennung Jahresabschluss und Lagebericht sowie Entlastung der erweiterten Vorstandschaft
- 9 Ehrungen
- 10 Beitragserhöhung
- 11 Satzungsänderung
- 12 Vorschläge und Anregungen der Delegierten
- 13 Impulsreferat
- 14 Sonstiges
- 15 Schlusswort

Anträge zur Tagesordnung sind spätestens bis zum 8. Februar schriftlich an die MON-Geschäftsstelle, Sandstr. 31, 80335 München, Fax: 089/48 99 88 03, E-Mail: info@mon-online.de zu richten. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten etwa eine Woche vor der Delegiertenversammlung die schriftlichen Berichte zugesandt, so dass ein Verlesen der Berichte in der Sitzung nicht notwendig ist. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich vorab in Ihren Bezirken informieren, welche Anforderungen die Kapellen an den MON stellen (Fortbildungsangebot, Wertungsspiele etc.).

**Dr. Marcel Huber**

Präsident, Musikbund von Ober- und Niederbayern e.V.

## MON-Delegiertenversammlung beschließt Beitragserhöhung und Satzungsänderung

# Geschlossenheit trotz schwieriger Themen

Einige schwierige Entscheidungen und ein Impulsreferat von Ernst Schusser, dem Leiter des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern dominierten in diesem Jahr die Delegiertenversammlung des MON. Daneben standen die Berichte des Präsidenten, des Geschäftsführers und natürlich der Musikkommission auf der Tagesordnung – mit einer für manchen vielleicht etwas überraschenden Feststellung...

»Der Bericht der Musikkommission ist eigentlich nicht der Bericht der Musikkommission«, stellte Verbandsdirigent Franz Kellerer fest, »sondern euer Bericht!«. Damit wies er einmal mehr darauf hin, was schon vor Jahren zu einem wichtigen Punkt im MON geworden ist: Der MON, das sind nicht die Präsidiumsmitglieder und vielleicht noch die Bezirksleitungen, sondern der MON, das sind alle Mitglieder. Dementsprechend die Erinnerung Kellerers: »Wir alle sind der MON!«

Die Freude und Freundschaften, die im MON auf allen Ebenen zu spüren sind, lobte auch Bezirksrat Josef Loy, der als Ehrengast ein Grußwort an die Delegierten aus den 13 Bezirken richtete. Loy, der als MON-Beiratsmitglied die Arbeit des Verbandes schon seit vielen Jahren eng begleitet, betonte, gerade der Zusammenhalt und die Begeisterung, die der MON mit seiner Jugendarbeit auslöse, sei in unserer Zeit der vielfältigen »Kommunikationsmöglichkeiten« sehr wichtig. Er dankte dem MON für sein vielfältiges Angebot und zollte dem hohen Jugendanteil im MON großen Respekt. »Ich danke auch für die stets gute Zusammenarbeit mit der Politik, namentlich durch Präsident Dr. Marcel Huber!« Loys Anspielung, Dr. Huber könne nach den kommenden Wahlen vielleicht an noch einflussreicherer Position landen, konterte der Präsident augenzwinkernd mit der Feststellung, er könne sich nicht vorstellen, mehr zu erreichen als das Präsidentenamt im MON.

Der Präsident betonte in seinem Bericht über das abgelaufene Jahr nicht nur die vielen Veranstaltungen, bei denen sich der MON und seine Mitgliedskapellen positiv präsentieren konnten. Dr. Huber hob vor allem die gemeinsame Weiterentwicklung des MON hervor: Nach den konzeptuell außergewöhnlichen und neu angelegten Bezirksleitertagungen der Jahre 2015 und 2016 sowie durch den Input aus den beiden Beiratsgremien des MON und der Musikkommission seien zahlreiche neue Ansätze der Verbandsarbeit entstanden. »In Bayern ist der MON deshalb bekannt, dass wir innovativ sind und die Dinge weiterentwickeln!« So sei das Musikerleistungsabzeichen »Plus« eine der Neuentwicklungen gewesen, die positiv bei den Vereinen aufgenommen worden seien, der Dirigentenschnupperkurs habe dem »großen« Dirigierkurs einen großen Anmeldezuwachs beschert, die Bläserakademie »advanced« blühe durch die motivierten Teilnehmer und die hervorragenden Dozenten weiter auf und habe nun – zur großen Freude des Präsidenten – nun auch den Staatspreis Musik zugesprochen bekommen, der im Mai verliehen werden soll. Huber erklärte, dass dies auch dem Vereinszweck des MON entspreche: Der Verband habe sich auf die Fahnen geschrieben, die Qualität der Laienblasmusik auf dem Verbandsgebiet zu verbessern – diesen Zweck verfolge die Musikkommission und das Präsidium konsequent. Um auch das Wer-



MON-Präsident Dr. Marcel Huber zog eine durchwegs positive Bilanz des abgelaufenen MON-Jahres. Fotos: Hommer

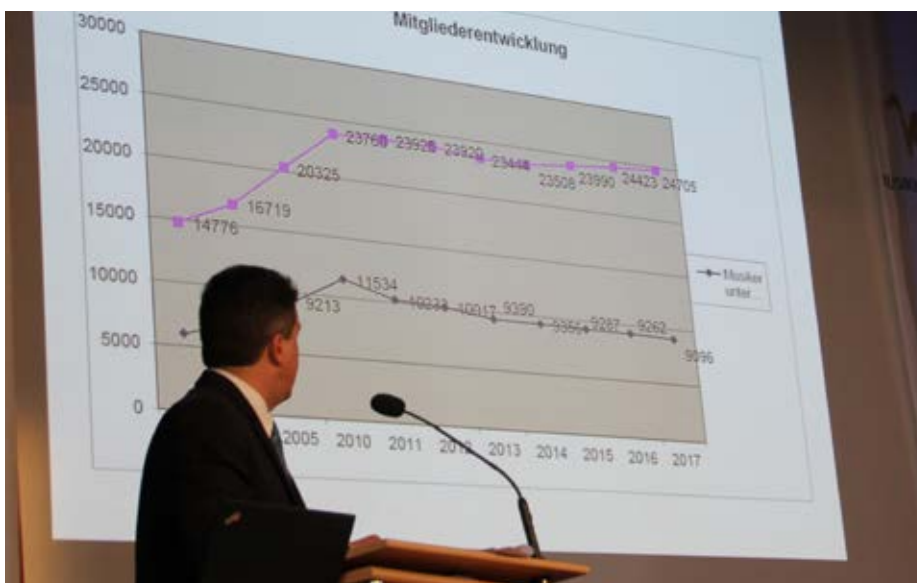
tungsspiel als einzige Form der Orchesterfortbildung wieder mehr in den Fokus der Mitgliedskapellen zu rücken (»die Wertungsspiele laufen leider nicht ganz wunschgemäß«), überlege sich die Musikkommission laufend neue Angebote. Vonseiten des MON seien finanzielle Anreize in Planung, um das Wertungsspiel auch für Veranstalter attraktiver zu machen: Ab diesem Jahr soll es eine Organisationskosten-Pauschale in Höhe von 500 Euro für die Ausrichter von Wertungsspielen geben, und der MON werde die Kosten für die Wertungsrichter komplett übernehmen. »Die Wertungsspiele sind wichtig, und wir wollen die Wertungsspiele voranbringen«, so Präsident Dr. Huber.

### Lob für Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen

Der Präsident lobte auch die Öffentlichkeitsarbeit des MON mit den Beiträgen in der »Bayerischen Blasmusik«, mit der Webseite und dem Newsletter sowie die Werbemaßnahmen, die die MON-Veranstaltungen und -Fortbildungen offenbar immer besser bekannt machen.

»Wenn man den MON anschaut, sieht man, wie umfangreich seine Arbeit wirklich ist. Der MON hat für buchstäblich jeden ein passendes Angebot in der Weiterbildung!«, lobte der Präsident. Mit Blick auf das Impulsreferat von Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern dankte Dr. Huber den Bezirken und besonders den Mitarbeitern des Volksmusikarchivs für die Pflege der Volksmusik, die dem MON besonders am Herzen liege. »Vielen Dank für eure Arbeit, ihr seid die Spezialisten auf diesem Gebiet!«

Im Ausblick auf das neue Jahr stellte der Präsident eine Bergmesse auf dem Wendelstein in Aussicht, das »kleine« MON-Jubiläum im kommenden Jahr (»65 Jahre sind ein halbrunder Geburtstag, den wir trotzdem anständig



Eine Statistik, die Andreas Horber in Teilen Sorgen bereitet: Während die Mitgliederzahlen insgesamt steigen, sinkt der Anteil der unter 18-Jährigen.



begehen wollen!«) soll mit zwei Musikantenwallfahrten in Altötting und Andechs sowie mit einer Gala-Veranstaltung mit allen überregionalen MON-Orchestern gefeiert werden.

Als unumgänglich bezeichnete der Präsident die geplante Beitragserhöhung um 1 Euro auf 8 Euro pro Mitglied. Im Schnitt werde das jeden Verein mit 33 Euro zusätzlich belasten. Nach zehn Jahren mit gleichbleibenden Beiträgen warb Dr. Marcel Huber um Zustimmung zur Beitragserhöhung, denn »auch am MON geht die allgemeine Kostensteigerung nicht spurlos vorbei.«

### Dank für reibungslose Zusammenarbeit mit den politischen Gremien

Huber dankte zum Abschluss seinem Präsidiumsteam mit der Geschäftsführenden Präsidentin Friederike Steinberger an der Spitze, der Geschäftsstelle (»was Andreas Horber und Max Kriesmair und das ganze Team hier leisten, ist allererste Sahne!«), der Musikkommission um Verbandsdirigent Franz Kellerer sowie den Sponsoren, ohne die viele Aufgaben des MON nicht in diesem Umfang möglich wären. Neben dem Festring München, der schon seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner des MON ist, sei im vergangenen Jahr durch seine guten Kontakte auch die BayWa als Sponsor der Bläserakademie »advanced« hinzugekommen. Auch die Bezirke Ober- und Niederbayern sowie der Freistaat unterstützen den MON in großartiger Weise – »ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit des MON überhaupt nicht möglich«. Einen besonderen Dank richtete Huber auch an die MON-Bezirke: Die intensive Zusammenarbeit funktioniere reibungslos – die eigentliche Basisarbeit passiere vor Ort in den Bezirken. »Ober- und Niederbayern sind zusammen fast so groß wie Österreich, das darf man nicht vergessen! Vielen Dank und größten Respekt für euer riesiges ehrenamtliches Engagement!«

Verbandsdirigent Franz Kellerer berichtete von der umfang- und insgesamt sehr erfolgreichen Arbeit der Musikkommission, die durch den neu geschaffenen Musikbeirat bereits sehr vielfältigen und positiven Input bekommen habe. Auch die Bezirksleitertagung sei durch die neue Konzeption in den vergangenen beiden Jahren ein wichtiges Gremium für die Musikkommission geworden. Als Beispiele nannte Kellerer das neue Musikerleistungsabzeichen »Plus« oder auch die bessere Verzahnung des Fortbildungsangebots auf Bezirks- und Verbandsebene, die künftig als eine Art »Akademie« gebündelt werden soll. Kellerer zog eine positive Bilanz über die Leistungsabzeichen im vorigen Jahr, die mit stabilen Zahlen, aber leicht sinkenden Leistungen aufwarteten (»da steckt Arbeit drin!«), der Quali-Kurs sei weiterhin ein attraktives Modell, bei dem kaum alle Interessenten unterzubringen seien, der Jugendkapellenwettbewerb »traditionell« auf der Kreut-Alm in

### Ehrungen für Steinberger und Eiglsperger



Zwei Ehrungen für jeweils 15 Jahre Mitarbeit im MON-Vorstand gab es bei der diesjährigen Delegiertenversammlung: Thomas Eiglsperger (2. von rechts) ist seit 15 Jahren Verbandsjugendsprecher für Niederbayern und seit 2013 auch MON-Vizepräsident. In ihrer Laudatio hob Friederike Steinberger hervor, dass er in der außerfachlichen Jugendarbeit groß geworden sei und hervorragende Kontakte zum Bezirksjugendring Niederbayern aufgebaut habe. Seine Trachtenblaskapelle Pfarrkirchen, so Steinberger, kenne daher alle Angebote, die es gebe.

Friederike Steinberger selbst wurde zu ihrer großen Überraschung ebenfalls für 15 Jahre an der MON-Spitze ausgezeichnet. 2002 wurde sie erst als kommissarische Vizepräsidentin berufen und ist seit 2014 Geschäftsführende Präsidentin im MON. Der damalige Präsident Dr. Thomas Goppel hat sich eine Frau im MON-Vorstand gewünscht, weil das »dem Klima gut tun würde«, wie MON-Vizepräsident Franz Donauer augenzwinkernd verriet. Als sie in Amt und Würden gewesen sei, habe man gleich gehnt, was sie für ein Glücksgriff für den MON sein würde. Zusammen mit Andreas Horber, so Donauer, sei Friederike Steinberger ein wahres »Geschäftsführungs-Dreamteam«. Bienenfleißig sei sie und wisse mit »Zuckerbrot und Peitsche« ihre MON-Männer auf Trab zu halten. Durch ihre Entscheidungsfreudigkeit sei außerdem die Arbeit im MON-Vorstand wesentlich effizienter geworden. Unser Bild zeigt (von links) Andreas Horber, Friederike Steinberger, Thomas Eiglsperger und Franz Donauer.



Ein Zeichen großer Geschlossenheit: Auch schwierige Entscheidungen wie die Beitragserhöhung wurden fast einstimmig gefällt.

## Minister Dr. Spaenle: »Preisträger belegen hohes Niveau und Vielfalt der bayerischen Musikszene« **Staatspreis Musik für Bläserakademie »advanced«**

»In Bayern dürfen wir stolz sein auf eine sehr lebendige und äußerst mannigfaltige Musiklandschaft – die diesjährigen Preisträger sind ausgezeichnete Repräsentanten dafür. Sie belegen das hohe Niveau und die wunderbare Vielfalt der bayerischen Musikszene, im Profi- wie im Laienbereich«, hob Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle Mitte Mai bei der feierlichen Verleihung des Bayerischen Staatspreises für Musik 2017 im Münchner Cuvilliés-Theater hervor. Der Minister: »Die Violinistin Carolin Widmann, der Bariton Christian Gerhaher, der Liedermacher Konstantin Wecker, die Bläserakademie »advanced« des Musikbundes von Ober- und Niederbayern sowie der Bayerische Landesjugendchor haben sich – darin ist sich die Jury einig – in ganz besonderer Weise um die Musik, das Singen und Musizieren in Bayern verdient gemacht. Ich gratuliere den fünf Preisträgern von Herzen zu dieser Auszeichnung und wünsche ihnen für ihr weiteres Schaffen alles Gute und den gewünschten Erfolg!«

Dass in diesem Jahr auch die MON-Bläserakademie »advanced« unter den Preisträgern ist, war natürlich Anlass zu großer Freude bei den Verantwortlichen. MON-Präsident Dr. Marcel Huber würdigte die Vergabe an die MON-Spitzenfortbildung als etwas ganz Besonderes. »Diesen Preis bekommen normalerweise Spitzenmusiker von Weltrang. Und wenn hier ein Laienverband mit seinem Bildungsangebot in diese Ebene gehoben wird, ist das schon etwas außergewöhnliches!« Gleichzeitig wollte er den Preis als Auftrag für die Zukunft verstanden wissen: »Wir machen das, weil wir der Überzeugung sind, dass wir Spitzenförderung brauchen, um Motivation auch in der Breite zu kriegen. Auf der anderen



*Große Freude bei der Überreichung des Staatspreises für Musik an die Bläserakademie »advanced« herrschte bei (von links) Dozent Prof. Harald Harrer, Thomas Kindl (künstlerischer Leiter), Laudator Prof. Francois Leleux und MON-Präsident Dr. Marcel Huber.*  
Foto: Leiprecht

Seite ist es ja auch so, dass die Ehrung, die hier heute stattgefunden hat, auch die Ehrung der Spitze des Eisberges ist. Eine Spitze eines Eisberges, der aus vielen tausend Ausbildern und Musiklehrern besteht, die draußen dafür sorgen, dass in den Kapellen, aber auch in den Jugendkapellen junge Leute Anleitung bekommen und an sich selber wachsen. Unsere Bläserakademie ist also ein Symbol, eine Spitze von einem ganz großen Lehr- und Ausbildungsangebot, das der MON organisiert. Wenn das so besonders herausgehoben wird, dann ist das eine gute Motivation, an unserer Ausbildungsarbeit zur Qualitätsentwicklung im Laienmusikbereich im Blasorchester weiterzuarbeiten!«

Auch die Protagonisten der Bläserakademie »advanced«, angefangen beim künstlerischen Leiter und Mit-Initiator Thomas Kindl,

über die aktuellen und ehemaligen Dozenten bis zu den Musikern selbst, zeigten sich äußerst angetan von der Preisverleihung – übrigens auch von der Veranstaltung im Cuvilliés-Theater, das einen würdigen Rahmen bot, auch für die musikalischen Beiträge, mit denen die Preisträger den Festakt umrahmten. Die Laudatio auf die Bläserakademie »advanced« hielt der Oboist Prof. Francois Leleux von der Münchner Musikhochschule. Leleux betonte bei seiner ersten Rede auf Deutsch (!) die Wichtigkeit der bläserischen Tradition, die schon seit Urzeiten die Menschen zusammengeführt habe, ob nun zu Versammlungen oder zur Entspannung und Erbauung, »und zwar in jedem Land und mit ganz unter-

### **Aus der Jurybegründung:**

Bei der Bläserakademie »advanced« des Musikbundes von Ober- und Niederbayern handelt es sich um eine laut Jury in der bayerischen Laienmusiklandschaft einzigartige Fortbildungsmaßnahme. Sie bietet ambitionierten und talentierten jungen Musikern die Möglichkeit, bei sehr guten Instrumentaldozenten zu bezahlbaren Konditionen Unterricht zu erhalten, der neben Einzel- sowie Gruppenunterricht und Korrepetition auch Musiktheorie beinhaltet. Das Angebot wird durch entsprechende Auftrittsmöglichkeiten ergänzt. Nahezu alle Teilnehmer an der Bläserakademie »advanced« haben das Musikerleistungsabzeichen in Gold sowie den Registerführerlehrgang absolviert; zudem war die Bläserakademie für viele ein Sprungbrett für ein anschließendes Instrumentalstudium.





Vorsitz des Münchner Dirigenten Alexander Liebreich, des Chefdirigenten des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks, vom Bayerischen Kunstminister verliehen. Der Preis würdigt Einzelpersönlichkeiten wie auch Musikensembles, die sich durch herausragende Leistungen oder innovative Konzepte in besonderer Weise um die Musik, das Singen und Musizieren in Bayern verdient gemacht haben.

»Der Freistaat ist ein musikalisches, klingendes und kreatives Land: Mehr als 600 000 Bürger singen und musizieren in Bayern in ihrer Freizeit und über 135 000 junge Menschen erhalten an den rund 220 bayerischen Sing- und Musikschulen in Fortführung und Ergänzung des schulischen Unterrichts eine vertiefte musikalische Ausbildung. Im Freistaat sind zudem weltbekannte Orchester, Ensembles und national wie international gefragte Künstler beheimatet. Kurz gesagt: Die Musik nimmt im Freistaat Bayern einen ganz besonderen Stellenwert ein – darüber freue ich mich sehr«, so Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle bei der Verleihung des Bayerischen Musikpreises.

#### Auszeichnung mit 3000 Euro dotiert

Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Auch 2017 stattete die Stiftung »Bayerischer Musikfonds« die beiden Preise in der Kategorie »Laienmusizieren« mit je 3000 Euro aus. pm/ho

Die Bläserakademie »advanced« wird finanziell unterstützt durch:



Auch Prof. Erich Rinner, der als Trompetendozent der ersten Stunde und als Konzept-Mitentwickler von Anfang an dabei war, freute sich mit Andreas Horber (links) und Thomas Kindl über den Staatspreis.

### Vorübergehend neuer Tuba-Dozent bei der Bläserakademie

**Aufgrund vielfältiger Verpflichtungen kann der bisherige Tuba-Dozent Steffen Schmid in diesem Jahr nicht in der Bläserakademie »advanced« mitwirken. Die Organisatoren haben aber schon einen hochkarätigen Ersatz gefunden.**

Der aus Arcos de Valdevez im Norden Portugals stammende Tubist Ricardo Carvalho ist seit diesem Jahr der neue Solotubist der Münchner Philharmoniker. Vorher hatte er dieselbe Position im Orchestre Philharmonique de Nice und im Orchester der Oper Zürich inne.

Carvalho kam dank seines Bruders in jungen Jahren in Kontakt mit der Musik. Ab 2000 bekam er Tuba-Unterricht bei Juan Carlos Díaz an der Musikschule in Viana do Castelo, zwei Jahre später wurde er als Jungstudent an die Hochschule für Musik in Porto in die Tubaklasse von Sérgio Carolino aufgenommen. Nach dem Bachelorabschluss setzte er

2008 seine künstlerische Ausbildung an der Züricher Hochschule der Künste bei Anne Jelle Visser fort.

Ricardo Carvalho ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter beim Prémio Jovens Músicos (Portugal), beim Concorso Internazionale per Ottoni »Valle d'Aosta« (Italien), beim Concours International de Tuba »Ville d'Avray« (Frankreich) und beim Kiefer Hablitzel Musikpreis (Schweiz). Er war Mitglied des Jeunesses Musicales World Orchestras, des Schleswig-Holstein Musik Festival Orchesters und der Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker. pm/ho



Ricardo Carvalho ist neuer Solo-Tubist der Münchner Philharmoniker und in diesem Jahr auch Dozent bei der Bläserakademie »advanced«, wo er den bisherigen Dozenten Steffen Schmid vertritt. Foto: privat



Andreas Horber, Dr. Marcel Huber und Thomas Kindl beim Fototermin im Cuvillies-Theater in der Münchner Residenz. Fotos: Hommer

## Erfolgreicher Tuba-Workshop in Schongau

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tuba-Forum richtete der MON in Schongau einen Workshop für tiefes Blech mit hochkarätigen Dozenten aus. Von Freitag bis Montag drehte sich im Pfaffenwinkel alles um die tiefen Töne und die Instrumente, denen sie entlockt werden. Als Dozenten konnten neben Wolfram Krumme, dem Vorsitzenden des Deutschen Tuba-Forums Stefan Tischler (Bayerischer Rundfunk), Heiko Triebener (Bamberger Symphoniker, Melton Tubaquartett) und Philippe Wendling (Polizei Orchester Paris, Miraphone Tubaquartett) gewonnen werden.

Die Lehrgangsteilnehmer mit Tenorhorn, Bariton, Eufonium und Tuba bekamen interessante Anregungen in Sachen Ansatz, Atmung, Spieltechnik und Literatur und spielten in unterschiedlichen Ensembles zusammen.



Große Begeisterung löste der Tuba-Workshop in Schongau bei allen Beteiligten aus. Foto: Kriesmair

Natürlich ist es gerade bei den als gemütlich bekannten Spielern der tiefen Blechblasinstrumente wichtig, auch ein ansprechendes Freizeitprogramm anzubieten – auch hier hatte Schongau mit seiner historischen Altstadt und einem örtlichen Brauhaus genau das Richtige im Angebot.

Zum sonntäglichen Abschlusskonzert mussten die Lehrgangsteilnehmer aufgrund der ungünstigen Witterung vom historischen Marktplatz in einen benachbarten Saal umziehen, das tat der guten Stimmung (und Intonation) der Bläser aber keinen Abbruch.

Etwa die Hälfte der Kursteilnehmer stammten aus der Region, die andere Hälfte war aus unterschiedlichen Teilen Deutschlands angereist. Weil offenbar großer Bedarf in Sachen Fortbildung für tiefe Blechblasinstrumente besteht, ist bereits eine Wiederholung des Fortbildungswochenendes im Gespräch. *ho*

## Bezirksmedaille für Ludwig Wienzl



Der Bezirk Oberbayern zeichnet mit seiner Bezirksmedaille Menschen aus, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich um das öffentliche Wohl in Oberbayern verdient gemacht haben. Anfang Oktober wurde mit Ludwig Wienzl aus Neuötting der frühere MON-Beauftragte für das Spielmannswesen geehrt. Seit 1969 ist Wienzl Mitglied im Spielmanns- und Fanfarenzug Neuötting, hat den Verein als Jugendleiter, Ausschussmitglied und Vorsitzender entscheidend mitgeformt und schließlich auch dem MON zugeführt. Neben seinem musikalischen Engagement ist Wienzl auch seit vielen Jahren als Stadtratsmitglied in Neuötting in der Kommunalpolitik tätig. Bezirkstagspräsident Josef Mederer (in Bild links) dankte Ludwig Wienzl für sein vorbildliches, mitreißendes und beschwingtes Engagement. *ho*

## Das »MON-Kalenderblatt« im November: Bläserakademie »advanced«

Mit der Bläserakademie »advanced« bietet der MON ambitionierten und talentierten jungen Musikern die Möglichkeit, bei herausragenden Instrumentaldozenten neue Impulse zu erhalten. Neben dem instrumentalischen Einzel- und Gruppenunterricht stehen auch Musiktheorie, Ensemblespiel und Korrepetition auf dem Programm. Ganz nebenbei spielen die Mitglieder der Bläserakademie in Ensembles auch Konzerte, nehmen CDs und Rundfunkaufnahmen auf und waren auch schon im Fernsehen zu sehen.

Die Instrumentaldozenten sind Musiker aus namhaften Profiorchestern wie den Münchner Philharmonikern oder dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks – aber primär sind sie Musiker, die ihr Instrument in einer Blaskapelle gelernt haben.

Derzeit werden in der Bläserakademie »advanced« Flöte/Piccolo, Klarinette, Trompete, Horn, Posaune/Tenorhorn und Tuba angeboten. Interessierte Musiker müssen übrigens nicht unbedingt eine professionelle Laufbahn anstreben: Es genügt, ein konkretes Ziel zu verfolgen, auf das gemeinsam mit dem jeweiligen Instrumentaldozenten hingearbeitet wird.

Prof. Harald Harrer, der in der Bläserakademie »advanced« für die Klarinetten zuständig ist, betont immer wieder, dass viele junge Musiker gar nicht wüssten, wie gut sie eigentlich seien und welches Potenzial sie hätten. Darum rät der Professor allen interessierten und ambitionierten jungen Bläsern, einfach mal vorbeizukommen und sich die Bläserakademie »advanced« einmal anzuschauen.

Die Vorzüge, den Wert und die einzigartige Konzeption der Bläserakademie »advanced« hat übrigens auch das Kultusministerium erkannt: In diesem Jahr wurde der Fortbildungseinrichtung der Bayerische Staatspreis für Musik verliehen, eine Auszeichnung, die für die »Macher« der Bläserakademie einerseits eine schöne Bestätigung der bisherigen Arbeit war, andererseits aber natürlich auch ein Auftrag ist, mit unverminderter Kraft weiterzuarbeiten.

ten.

Unterstützt wird die Bläserakademie »advanced« durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, durch die BayWa-Stiftung und durch den Bezirk Oberbayern. *mon/ho*

[www.mon.bayern/informationen/blaeserakademie-advanced/](http://www.mon.bayern/informationen/blaeserakademie-advanced/)



Adventskonzert in Landsberg zum Abschluss des Akademie-Jahres

## Bläserakademie »advanced« für den guten Zweck

Das Adventskonzert der Bläserakademie »advanced« in Landsberg am Lech ist beinahe schon zu einer kleinen Tradition geworden. Am Ende des Akademiejahres treffen sich die jungen Musiker noch einmal mit ihren Dozenten zu einer letzten Arbeitsphase und geben zum Abschluss ein Konzert in der Lechstadt. Wie im Vorjahr wird das Konzert in der Katharinenkirche stattfinden. Mit dabei ist am 10. Dezember ab 16 Uhr auch wieder der Chor »Vox Vilae«, der eine zusätzliche Klangfarbe ins adventlich-musikalische Spiel bringt.

DER Höhepunkt war für die Bläserakademie »advanced« in diesem Jahr sicher die Verleihung des Staatspreises Musik im altherwürdigen Cuvilliestheater in der Landeshauptstadt. Mit diesem Preis würdigte Kultusminister Ludwig Spaenle die Bläserakademie zurecht als einzigartige und hochkarätige Fortbildungsmaßnahme. Doch auch das mittlerweile jährliche Adventskonzert in Landsberg am

Die Bläserakademie »advanced« wird unterstützt von der



Lech kann getrost als Höhepunkt im Akademiejahr betrachtet werden.

Auf Einladung der Landsberger Section des Lions Clubs werden die Mitglieder der Bläserakademie »advanced« am 10. Dezember ab 16 Uhr wieder in unterschiedlichen Ensembles festliche und besinnliche Musik präsentieren, die die weihnachtliche Stimmung in der neugotischen Katharinen-Kirche unterstreichen wird. Während draußen der vorweihnachtliche Kommerz tobt, bieten die Bläser der Bläserakademie »advanced« und die Sänger des Chors »Vox Vilae« den Besuchern im Inneren des roten Backstein-Baus eine gute Stunde lang die Gelegenheit zu Ruhe und innerer Einkehr. Auf dem Programm stehen kammermusikalische Werke von Giovanni Gabrieli bis Paul Kühmstedt.

MON-Geschäftsführer Andreas Horber, der als Mitglied des Lions Clubs auch die Modera-



Rechtzeitig zu Weihnachten wurde die neue CD der Bläserakademie »advanced« mit dem Titel »MONderful« fertig – ein Live-Mitschnitt des Adventskonzerts aus dem vergangenen Jahr.

Foto: MON

tion des Konzerts übernehmen wird, lädt alle Interessierten zu dem Benefizkonzert am 10. Dezember ein. Der Eintritt ist frei, die Spenden der Konzertbesucher werden für die sozialen Projekte des Landsberger Lions Clubs verwendet.

Martin Hommer

### Die Philharmoniker im November und Dezember

#### Tipp der Redaktion

- Peter I. Tschaikowsky: »Francesca da Rimini« e-Moll op. 32
  - Richard Wagner: »Wesendonck-Lieder« für Sopran und Orchester (arrangiert von Felix Mottl)
  - Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90
- Dirigent: Valery Gergiev  
20. Januar, 19 Uhr

#### Weitere Konzerte:

- Johann Sebastian Bach: »Weihnachtsoratorium« BWV 248  
Kantaten I-IV  
Dirigent: Ton Koopman  
7. und 8. Dezember, 20 Uhr, 9. Dezember, 19 Uhr
- Rodion Shchedrin: »The Enchanted Wanderer« – Konzert-Oper für Mezzosopran, Tenor, Bass, Chor und Orchester  
Dirigent: Valery Gergiev  
19. und 20. Dezember, 20 Uhr
- Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125  
Dirigent: Krzysztof Urbanski  
30. Dezember, 19 Uhr, 31. Dezember, 17 Uhr (Silvesterkonzert)
- Claude Debussy: »Syrinx« für Flöte solo  
(Flöte: Herman van Kogelenberg)
- Jean Sibelius: »Luonnotar« für Sopran und Orchester op. 70
- Joseph Haydn: Symphonie Nr. 96 D-Dur Hob. I:96 »The Miracle«
- Arnold Schönberg: »Verklärte Nacht« op. 4
- George Gershwin: Suite aus »Girl Crazy«  
Dirigentin: Barbara Hannigan  
14. und 15. Januar, 19 Uhr

- Peter I. Tschaikowsky: »Francesca da Rimini« e-Moll op. 32
- Richard Wagner: »Wesendonck-Lieder« für Sopran und Orchester (arrangiert von Felix Mottl)
- Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90  
Dirigent: Valery Gergiev  
20. Januar, 19 Uhr

- Peter I. Tschaikowsky: »Francesca da Rimini« e-Moll op. 32
- Richard Wagner: »Wesendonck-Lieder« für Sopran und Orchester (arrangiert von Felix Mottl)
- Richard Strauss: »Ein Heldenleben« op. 40 Tondichtung für großes Orchester  
Dirigent: Valery Gergiev  
21. Januar, 11 Uhr

- Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90
- Richard Strauss: »Ein Heldenleben« op. 40 Tondichtung für großes Orchester  
Dirigent: Valery Gergiev  
26. Januar, 20 Uhr

- Jean Sibelius: Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47
- Edward Elgar: Symphonie Nr. 1 As-Dur op. 55  
Dirigent: Alan Gilbert  
1. Februar, 10 Uhr (Öffentliche Generalprobe), 1. und 2. Februar, 20 Uhr, 4. Februar, 11 Uhr

Alle Konzerte finden in der Philharmonie am Gasteig statt, soweit nicht anders angegeben. Karten unter [www.mphil.de](http://www.mphil.de)

Adventskonzert der Bläserakademie »advanced« als gelungener Jahresabschluss

## »Es macht einfach unheimlich viel Spaß!«

Während das Wetter sich in den Stunden vor dem diesjährigen Adventskonzert der Bläserakademie »advanced« von idyllisch weihnachtlich-verschneit in scheußliches »ich bleib lieber daheim«-Wetter verwandelt hatte, zauberten die Ensembles der Bläserakademie und der Chor Vox Villae eine Oase der Ruhe mitten in die Vorweihnachtszeit. Unter dem Motto »Stade Zeit« musizierten Sänger und Bläser weihnachtlich-festlich für die Menschen, die dem Wetter getrotzt hatten.

»Wir freuen uns, dass so viele Menschen trotz des schlechten Wetters den Weg in dieses Konzert gefunden haben!«, betonte MON-Geschäftsführer Andreas Horber in seiner Funktion als Moderator und Mitglied des Lions-Clubs Landsberg am Lech. Der Lions Club lädt seit einigen Jahren die Landsberger und die umliegende Bevölkerung sowie die Bläserakademie »advanced« des MON und den Chor Vox Villae zum Adventskonzert. »Dieses Konzert ist mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden«, erklärte der amtierende Lions-Präsident Bernhard Kösslinger in seiner Begrüßung. Mit diesem Konzert fange für ihn die Vorweihnachtszeit erst so richtig an. Tatsächlich wurden die Besucher des Konzerts im Verlauf der Vorträge merklich ruhiger – die Musik entfaltete offenbar die gewünschte Wirkung. Übrigens erreichte das Konzert auch sonst den angedachten Zweck: Die Lions Clubs verstehen sich als »Service-Clubs«, die in ihrer jeweiligen Umgebung Gutes tun und dabei helfen, Not zu lindern. Für die sozialen Projekte des Lions Clubs Landsberg kamen beim Adventskonzert mit der Bläserakademie »advanced« XXXX Euro zusammen.

### Kammermusik und Weisen

Die mit dem Staatspreis Musik ausgezeichnete Bläserakademie »advanced« spielte in verschiedenen Ensemblezusammenstellungen in Klarinetten-, Trompeten-, Horn- und gemischten Blechbläserensembles und trug dabei klassische Kammermusikwerke, aber auch heimisch-bodenständige Weisen vor.

Die Bläserakademie »advanced« des MON wird unterstützt durch:



Die Bläserakademie »advanced« des MON gab gemeinsam mit dem Chor »Vox Villae« in der Landsberger Katharinen-Kirche ein Adventskonzert zum Abschluss des Akademiejahres. Unser Bild zeigt das feierliche Finale des Konzerts mit allen Bläsern und dem Chor. Fotos: Hommer

Der Chor Vox Villae brachte unter seiner neuen Leiterin Cornelia Utz weihnachtliche Chorwerke zu Gehör.

Das Adventskonzert in Landsberg bildet traditionell den Abschluss der letzten Akademiephase des Jahres. Alle Akademieteilnehmer besuchen vier Akademiephasen im Lauf eines Jahres und versuchen dabei, ihr selbst gestecktes Ziel gemeinsam mit den Dozenten zu erreichen. Diese einzigartige Vorgehensweise, zusammen mit den hochkarätigen Dozenten der Bläserakademie »advanced«, brachte der Akademie im vergangenen Jahr den Staatspreis Musik ein. Prof. Harald Harrer, der seit vielen Jahren die Klarinetten ausbildet, fasste das Akademiejahr mit einem Wort zusammen: »Fantastisch!« Ein phänomenales Jahr sei es gewesen, auch wegen des Staatspreises. »Es ist natürlich schön, wenn man sieht, dass diese Arbeit in der Öffentlichkeit auch wahrgenommen wird und die Institution eine Würdigung erfährt. Aber

auch, was hier in der Bläserakademie abgeht: Das ist einfach total erfreulich und macht riesigen Spaß, sowohl den Teilnehmern als auch uns Dozenten!«

### Ein gelungenes Akademiejahr

Auch die Akademieteilnehmer waren mit dem Akademiejahr sehr zufrieden, sowohl die »alten Hasen« wie Tubist Simon Sterzer, der schon zum dritten Mal in der Akademie dabei war und in diesem Jahr mit Ricardo Carvalhoso (Tubist bei den Münchner Philharmonikern) einen neuen Dozenten hatte: »Das Jahr war wirklich top, weil mit dem neuen Dozenten wieder neue Einflüsse da waren. Ricardo Carvalhoso kommt ja aus Portugal, von daher war es total interessant, was dort für Tuba gespielt werden, welche Ansätze er neu einbringt. Es ist von Dozent zu Dozent ein ganz unterschiedliches Lernen, aber sie sind ja alle Profis, da profitiert man ungemein und es macht einfach Spaß in der Akademie!«



Die Mitglieder der Bläserakademie »advanced« musizierten in unterschiedlichen Ensembles, hier das große Klarinettenensemble.